

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 10 (1906-1907)
Heft: 2

Artikel: Waldesrauschen
Autor: Faller, Emil
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-662819>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Waldesrauschen.

Der ganze Wald ist in Bewegung,
Sein grün Geloek vom Sturm zerwühlt,
Vom Sturm, den zitternd vor Erregung
Er tief bis in die Wurzeln fühlt.

Und bald in prächtigen Akkorden
Und bald in flüsterndem Getön,
Als wär' ihm Offenbarung worden,
So rauscht er jezo furchtbar schön.

Hell klagt über mir die Föhren,
Laut braust der Eichen Zorn empor.
Der Forst ringsum ist anzuhören
Als wie ein einz'ger Musikchor.

Wie unter eines Meisters Leitung,
So schallt die hehre Harmonie,
Und herrlich tönt durch die Begleitung
Die wunderbarste Melodie.

Was mag daran nur so berücken,
Bald engelmild, dämonisch bald?
Ein Gott ist's, der uns will entzücken:
Pan spielt die Orgel in dem Wald.

Emil Faller, Zöllingen,

Der „Tramp.“

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen.

Von Ernst Frey, Berlingen.*)

„Von Topeka nach Denver ist's ein weiter Weg; besser wär's aber, wir seikten uns auf einen Wagen der Atchison Topeka and Santa Fé Railway und ließen's uns wohl sein“, sagte mein Gegenüber und forschte mir eindringlich ins Gesicht.

„Tut so, wenn's euch beliebt, und mich lasst, wie vor, meinen eigenen Weg gehen“, antwortete ich. „Das Reisen mit der Eisenbahn freut mich nun einmal wenig, und das einsame Wandern gefällt meinem Herzen wohl.“

„Berdammt deutlich das, young man, und soll wohl heißen: pack dich weg von mir, deine Gesellschaft verlang' ich durchaus nicht“, fuhr der Mann lachend fort; „aber sofern ihr mich nicht ganz bestimmt abweist, bleib' ich bei euch und bringe das Opfer, meine Beine abzuquälen, mit gutem Willen, wie ihr sehen sollt. Ich versprach euch, mich ganz in eure Führerschaft fügen zu wollen, wenn ihr es verlangen solltet. Zwanzig Jahre bin ich euch über, und

*) Verfasser von „Zugvogel“. Skizzen aus der Heimat und überm Ozean. Verlag von Arnold Bopp, Zürich.